Über die Plica nervi laryngei.

Von **Prof. Hyrtl.**

(Mit 1 Tafel.)

Ich bezeichne mit dem Namen *Plica nervi laryngei* eine zu beiden Seiten des *Aditus ad laryngem* gelegene Schleimhautfalte, welche in vollkommen entwickelter Form allerdings zu den seltenen anatomischen Vorkommnissen gehört, aber wegen ihrer praktischen, bei der Extraction fremder Körper aus der Speiseröhre sich Geltung verschaffenden Bedeutsamkeit, so wie in Hinsicht gewisser physiologischer Erscheinungen, welche von ihrer Gegenwart abhängig sind, mehr als eine werthlose Spielart ist.

Die vordere Rachenwand liegt, so weit sie dem Ringknorpel entspricht, an die hintere Rachenwand an. Nur im Momente des Schlingens drängt der Bissen beide von einander. Seitwärts vom Ringknorpel finden sich zwei Buchten, durch das Einsinken der Schleimhaut in den Hohlraum zwischen Ringknorpel- und Schildknorpelplatte. Sie verlängern sich seitwärts vom Giessbeckenknorpel nach aufwärts bis zum *Ligamentum glosso-epiglotticum laterale.* Diese Buchten sind auch ausser dem Schlingact, mit der hinteren planen Rachenwand natürlicherweise nicht in Contact. Von der Grenzlinie an, wo der Pharynx in den Ösophagus übergeht, müssen diese Buchten aufhören, also nach unten blind endigen, und können erst im Schlingact mit dem untern Pharynxende zum trichterförmigen Speiseröhreneingang zusammenfliessen. In diesen Buchten nun liegen die fraglichen Schleimhautfalten. Hat man sie einmal in ihrer vollen Entwicklung gesehen, was allerdings ein Seltenheitsfall ist, so wird man auch an vielen Kehlköpfen wenigstens Spuren ihres Vorkommens bemerken, welche, wenn obige Bedingung fehlt, nicht beachtet werden. Aus diesem Grunde fand die Sache so lange keine Aufmerksamkeit.

Unter 152 Leichen, welche ich in den beiden letzten Semestern auf das Vorkommen dieser Falte durchsah, kam sie in